

§ 3. Woher der Name.

Diese Stadt, welche Unha, Annato, Unnamoe, iho ordentlich Unna gemennet wird, woher sie den Namen trage, ist mir unbekannt.

Merian schreibt zwar, der Name komme her von der besondern Einigkeit der Bürger unter einander (ab unitate animorum). Andere aber glauben, sie habe den Namen daher bekommen, weil sie der Stadt Camen zu nahe gebaut worden, und solle so viel heißen, als Uns iho nah. Allein ich kan keinen bestimmen.

§ 4. Freyheiten und Stadtgesetze.

Sobald das Dorf Unna zu einer Stadt gemacht wurde, hat es auch ohne Zweifel besondere Freyheiten erhalten. Ob wir nun gleich die ältesten nicht vorgekommen sind, so müssen sie doch solche vor dem Jahr 1290 bekommen haben, weil nach Anweisung des Briefes im Anhange Num. 1. Graf Evert von der Ward im Jahr 1290 den Bürgern zu Unna in der Vorstadt, eben die Freyheiten gab, welche die Bürger in der Stadt hatten."

II. Gemeindegebiet.

Der Flächeninhalt des Stadtgebiets beträgt 1996 Sektar 33 Ar 11 Quadratmeter. Der Gesamt-Flächeninhalt verteilt sich auf die einzelnen Liegenschaften wie folgt:

a) Steuerpflichtige Liegenschaften	1739 ha 32 a 39 qm
b) Steuerfreie Liegenschaften	19 " 01 " 37 "
c) Wege, Eisenbahnen, Begräbnisplätze, Wasser zc.	98 " 43 " 25 "
d) Hofräume zc.	139 " 56 " 10 "
Zusammen	1996 ha 33 a 11 qm

III. Bodenverhältnisse.

Die Stadt liegt am Nordhange des von Altenbeken bis Schwerte sich erstreckenden Haarstranges und steht auf dem dieses Gebirge bildenden Plänerfalk, welcher der Kreideformation angehört und quer durch die Stadt durch einen Streifen Grün- sand derselben Formation durchsetzt ist. Während an einzelnen Stellen der Oberstadt das Gestein bereits 1 Meter unter der Oberfläche ansteht, ist es dort an andern bis zu 10 Meter hoch mit Lehm überdeckt, welcher weiter unten in Königsborn und Solonte noch weit größere Mächtigkeit zeigt. Der Boden ist im allgemeinen recht fruchtbarer Weizenboden.